

Anzeige

**ADVANCED** STUDY CENTRE  
UNIVERSITÄT BASEL

‘Es ist nicht wahr, dass die kürzeste Linie  
immer die Gerade ist.’  
Lessing

# NZZ Online

Mittwoch, 26. März 2008, 20:57:03 Uhr, NZZ Online

Nachrichten > Zürich

22. März 2008, Neue Zürcher Zeitung

## Im Splitterregen des Grauens

**«Die schwarze Kammer» – ein Geistersingspiel der Theatertruppe Mass & Fieber im Theater Rigiblick**



Provokation und Nähe  
– Samuel Streiff mit  
Malika Khatir. (Bild:  
pd)

**Niklaus Helbling inszeniert mit der Theatertruppe Mass & Fieber ein gleichermassen ironisches wie pessimistisches Stück über Bürgerkriege und den stets gefährdeten Frieden.**

Katja Baigger

Es wirke beinahe, als würde eine neue Modekollektion vorgestellt – so schnell fülle sich der Saal, raunte ein Zuschauer vor der Zürcher Premiere des Stücks «Die schwarze Kammer» seiner Sitznachbarin ins Ohr. Tatsächlich: Mass & Fieber sind inzwischen bei ihrer neunten Produktion angelangt und gelten als Kult-Truppe. Am Donnerstag ist denn auch viel Prominenz aus der Schweizer Kulturszene im Theater Rigiblick erschienen. Was ihr geboten wurde, war mehr als modisches Pop-Theater. Die Zuschauer fanden sich in einem fast schon politischen Stück wieder, das ihnen eine «schwarze Kammer» vorführte, in der Grausamkeiten unterschiedlichster Bürgerkriege zu einem Geistersingspiel verdichtet werden.

### **Bügeln mit «Doktor Schiwago»**

Die Autoren Brigitte und Niklaus Helbling verweben Szenarien aus Bürgerkriegen mit Kriegsbildern aus Filmen. Einmal sind sie begleitet von ironischen Reflexionen, einmal von bitterem Ernst, immer wühlen sie auf. Dicht hat Dirk Thiele auch das Bühnenbild gestaltet, mit Vorhängen, Schränken, Kleidern und drei Bildschirmen, über die Filmsequenzen flimmern. Alles beginnt mit einer Unfallmeldung.

Die vorgetragene Zeitungsnotiz ist nur einer von vielen Splintern des Grauens, die an diesem Abend ungeordnet vom Bühnenhimmel regnen. Ein junger Mann (Samuel Streiff) kommt vom Weg ab; er verunfallt mit seinem Auto, verliert das Bewusstsein und gerät in die Fänge der Furien Katharina (Nicole Steiner), Rosa (Fabienne Hadorn) und Marguerite (Malika Khatir).

Diese wollen wissen, wie viel es braucht, bis der «friedensverwöhnte Schweizer Jedermann» selbst das Gewehr zückt. Als der junge Mann aufwacht, findet er sich in einer Szene des Filmdramas «Doktor Schiwago» wieder – sehr amüsan. Natürlich erklärt auch er der schönen, blonden Lara, die bügelt, seine Liebe. Zu viele junge Männer gefährdeten den Frieden, wird Rosa später diagnostizieren.

Die vier Schauspieler fabulieren auf Mundart oder Französisch und verwandeln das Stück in ein Musical, wenn sie zu den Rhythmen des Schlagzeug-spielenden Pfarrers (Martin Gantenbein) sowie des Blaumhelm-Majors mit E-Gitarre (Markus Schönholzer) tanzen. Sie parodieren Szenen aus weiteren Hollywood-Dramen wie «Vom Winde verweht», dass es eine Freude ist. Gut gelaunt laden die drei Furien dann zum Seilspringen ein, doch das Spiel wird sogleich pervertiert. Kinderverse mutieren zu Kriegsparolen, es wird finster, die Bühne wird zur schwarzen Kammer.

### **Rocksongs und Chöre**

Helbling wählt nun historische Begebenheiten wie zum Beispiel die Gefechte beim Gasthof Klösterli in Malters während der Freischarenzüge als Anlass für ein Mysterienspiel mit Masken. Allerdings lässt die Spannung etwa in der Hälfte des Stücks nach; allzu viele Schlachtfelder wollen thematisiert werden. Nur noch die wunderbar komponierte Musik vom Rocksong bis zum Kanon hält das Potpourri der Kriegswirren wegen unterschiedlicher Religionen, politischer Haltungen und Ethnien zusammen. «Die schwarze Kammer» ist ein pessimistisches Gruselspiel mit Nachwirkungen, die einen bis in die Träume verfolgen können.

Zürich, Theater Rigiblick, 20. März. Weitere Aufführungen: 22., 23. und 24. März, jeweils 19 Uhr; 27., 28., 29. März, 2. und 5. April, jeweils 20 Uhr.

---

**Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter:**

[http://www.nzz.ch/nachrichten/zuerich/im\\_splitterregen\\_des\\_grauens\\_1.693360.html](http://www.nzz.ch/nachrichten/zuerich/im_splitterregen_des_grauens_1.693360.html)

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung oder Wiederveröffentlichung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von NZZ Online ist nicht gestattet.

---